

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der oeffentliche Credit

Ueber die Natur und die Ursachen des oeffentlichen Credits,
Staatsanleihen, die Tilgung der oeffentlichen Schulden, den Handel mit
Staatspapieren und die Wechselwirkung zwischen Creditoperationen der
Staaten und dem oekonomischen und politischen Zustande der Laender

Nebenius, Carl Friedrich

Karlsruhe, 1829

§ 3

[urn:nbn:de:bsz:31-269620](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-269620)

§. 3.

3. Creditoperationen zur Tilgung bestehender Schulden und zum Zweck der Reduction der Zinsen der öffentlichen Schuld im Allgemeinen.

Anlehen, welche eine Regierung erhebt, um bestehende Schulden zu tilgen, sind mit keiner Kapitalverzehrung verbunden; indem sie vorhandene Werthe nur von einer Hand in die andere überträgt. Welchen Einfluß gelegentlich solcher Creditoperationen, die auf dem Geldmarkte eintretenden natürlichen, oder künstlich erzeugten Bewegungen auf den Discout, und auf den Marktpreis der Staatseffecten ausüben mögen; so kann dadurch der Zinsfuß nicht bleibend afficirt werden.

Ausser der bereits im vierten Kapitel berührten Verhältnisse, muß aber hier noch des Einflusses der Stellung gedacht werden, in der eine Regierung, welche mit der einen Hand leihet, und mit der andern zurückzahlt, zu ihren Gläubigern steht.

Der Staat, der eine bedeutende Schuldenlast hat, befindet sich, als einer der vorzüglichsten Abnehmer von Kapitalien, einer großen Zahl von Gläubigern gegenüber. Diese Stellung bringt ihm keinen Vortheil, wenn er Kapitalien zur unfruchtbaren Verwendung sucht, wohl aber, wenn er in ruhigen Zeiten, bei rasch fortschreitender Kapitalanhäufung, das Sinken des Zinsfußes zu einer Reduction der Zinsen der öffentlichen Schuld benutzen will, und zu diesem Zweck die ganze Schuld, oder, in so fern sie nicht auf gleichen Fuß verzinslich ist, einen beträchtlichen Theil derselben, aufkündigt.

Die große Mehrzahl der Staatsgläubiger ist nicht in der Lage, ihre Kapitalien selbst anzuwenden. Der Ackerbau und die Gewerbe können so bedeutende Kapitalien, als

298 Sechstes Kapitel. B. d. v. Zwecken d. öffent. Creditgeschäfte.
scheinbar von Seite der Regierung zur Rückzahlung an-
geboten werden, nicht aufnehmen. Zwar weiß man, daß
diese Kapitalien in der That nicht vorhanden sind, daß die
Regierung keine neuen Werthe erschafft, sondern alles, was
sie an den einen zurückzahlt, aus den Händen eines andern
Kapitalisten erhebt.

Allein die Regierung, die früher aufkündigt, als sie zahlt,
nöthigt den Gläubiger, der die gesetzte Bedingung nicht
eingehen will, sich nach andern Anlagsplätzen für die rück-
zahlbaren Kapitalien umzusehen. Diese werden daher an-
geboten, ehe sie wirklich disponibel, ehe sie, um wirklich
übertragen werden zu können, aus andern Anlagscanälen
herausgezogen worden.

Die vervielfältigte Nachfrage nach Anlagsplätzen von
Seiten der Gläubiger, welche die Rückzahlung anzunehmen
geneigt wären, ist geeignet, den Marktpreis der Kapitalien
in einem solchen Zeitpunkt herabzusetzen. Wer aber ungerne
in eine Reduction des Zinsfußes von seinen, in den öffent-
lichen Fonds angelegten Kapitalien einzugehen sich entschließt,
wird sich aus gleichem Grunde enthalten, seine Kapitalien
mit ähnlichem Nachlaß auf andern Wegen anzulegen. Es
bleibt daher den Staatsgläubigern innerhalb gewisser
Grenzen nichts übrig, als sich eine Reduction gefallen zu
lassen.

Um die Wenigen zu befriedigen, welche die Herabsetzung
des Zinsfußes zur eigenen Verwendung reizt, oder welche
Gelegenheit zum Ausleihen für productive Zwecke finden,
bedarf die Regierung leicht nur einer, im Verhältniß zum
Ganzen aufgekündigten Schuldbetrag, sehr unbedeutenden
Summe, für deren Herbeischaffung Sorge getragen werden
muß.

Die Nachfrage nach den erforderlichen Geldkapitalien
von Seite der Regierung oder der Unternehmer des Ge-

schäfts, kann zwar die oben berührte Wirkung der Aufkündigung schwächen; allein, da jene Nachfrage in der Voraussicht eben dieser Wirkung beschränkt ist, und der schickliche Zeitpunkt dazu gewählt werden kann, indem die Bestimmung der Vollzugsweise von der Regierung abhängt; so wird die Reaction nicht bedeutend seyn. Sie läßt sich durch Herbeischaffung auswärtiger Fonds selbst ganz beseitigen. Hat man auch höhere Preise zu bezahlen; so ist der dadurch entstehende Aufwand, auf die ganze Schuld berechnet, um so mäßiger, je verhältnißmäßig geringer die Summe der Aufkündigungen ist, die angenommen werden.

§. 4.

Reduction des Zinsfußes unter den wahren mittleren Marktpreis.

Erwägt man diese Verhältnisse, so ist man versucht, zu fragen, ob dieselben nicht, nach Umständen, in so hohem Grade der Regierung günstig seyn können, daß es ihr nicht schwer werden dürfte, Unternehmer zu finden, deren Angebote sie in den Stand setzen, eine Reduction des Zinsfußes, selbst unter dem wahren mittlern Marktpreise der Kapitalien, zu bewirken, auf solche Weise dem Volke unmittelbar eine bedeutende Erleichterung zu verschaffen, und vielleicht gar den Zinsfuß überhaupt herabzudrücken.

Wenn ein solches Unternehmen in der Regel, selbst unter günstigen Conjunctionen, bei dem möglichen Wechsel der Umstände, gewagt erscheinen mag; so möchte der erste Theil jener Frage, unter gewissen Voraussetzungen, dennoch bejaht werden dürfen.

Wie bereits bemerkt worden, muß vor Allem der Staatscredit fest gegründet stehen, indem sonst die Regierung nicht erwarten darf, die erforderlichen baaren Fonds zu günstigen Bedingungen zu erhalten, und ihr Bedürfniß um so größer